

## **Sedanstraße Nr. 16**

### **Auguste Simon**

Auguste Simon, geborene Jakobsohn wurde am 9. Januar 1859 in Großburgwedel geboren. Sie war verheiratet mit William Simon und zog mit ihrem Mann 1895 nach Lehrte in die Sedanstraße. Im Sommer 1942 wurde sie nach Theresienstadt deportiert, wo sie im März 1943 starb

### **Albert Simon**

Albert Simon wurde am 31. August 1885 in Lehrte geboren. Seine Eltern waren der Kaufmann William Simon, der aber schon 1913 verstarb und Auguste Simon, geborene Jakobsohn. Albert war das zweitälteste von insgesamt vier Kindern der Familie Simon. Alberts Vater hatte bereits im September 1895 ein Manufakturwarengeschäft in der Sedanstraße eröffnet, das sein Sohn nach dem Tod des Vaters übernahm. Wahrscheinlich 1914 heiratete er Irma Malsch, die im Dezember 1914 nach Lehrte kam. Albert konnte das Geschäft bis in den September 1938 führen, als er durch Repressalien der Nationalsozialisten gezwungen war, das Geschäft aufzugeben und zu verkaufen. Im Oktober desselben Jahres verzog er nach Hannover in die Arnswaldstraße. Von dort gelang ihm die Flucht in die Vereinigten Staaten von Amerika.

### **Irma Simon**

Irma Simon, geborene Malsch wurde am 7. Juni 1890 in Erfurt geboren. Sie lebte seit 1914 in Lehrte und betrieb zusammen mit ihrem Mann Albert ein Manufakturwarengeschäft. Ihr gelang nicht die Flucht, wie ihrem Mann und ihren Söhnen. Irma Simon wurde 1941 nach Riga deportiert. Sie überlebte den Holocaust.

### **Heinz Simon**

Heinz Simon wurde am 11. Mai 1917 in Erfurt geboren und lebte seit 1918 mit seinen Eltern in Lehrte. Er besuchte die Grundschule an der Masch und absolvierte nach Verlassen der Schule eine Banklehre. Obwohl er im März 1937 verhaftet wurde, gelang ihm die Flucht in die USA.

### **Frank Simon**

Frank Simon wurde am 4. August 1921 in Lehrte geboren und auch eingeschult. Nach Verlassen der Schule an der Masch begann er eine Lehre als Gärtner in der jüdischen Gartenbauschule Ahlem. 1938 gelang ihm die Flucht in die USA, wo bereits sein Vater und Bruder lebten.

## **Königstraße 8**

### **Selma Horwitz**

Selma Horwitz, geb. Katz wurde am 2. Mai 1866 in Sondershausen geboren. Sie zog mit Ihrem Mann, dem Kaufmann Julius Horwitz, vor 1891 nach Lehrte in die Königstr. 31. Julius verstarb am 24. Dezember 1939 in Lehrte. Selma verließ Lehrte am 9. Dezember 1941, um von Hamburg aus ins Außenlager Jungfernhof des Konzentrationslagers Riga deportiert zu werden. Selma Horwitz wurde am 21. April 1949 durch das Amtsgericht Burgdorf für tot erklärt. Als Todestag wurde der 28. März 1942 angegeben.

### **Paula Weiler**

Paula Weiler, geboren Horwitz, wurde am 22. Juli 1891 in Lehrte geboren. Am 3. Juni 1920 heiratete sie Hugo Weiler. Beide wohnten in der heutigen Königstrasse 8. Paula Weiler wurde zusammen mit ihrem Mann und dem Ehepaar Katz am 6. Dezember 1941 in das KZ Riga-Jungfernhof deportiert. Paula Weiler wurde dann in das KZ Kaiserwald eingewiesen. Sie 1944 im KZ Auschwitz getötet.

### **Hugo Weiler**

Hugo Weiler wurde am 12. November 1886 in Steinbach geboren. Er betrieb zwischen Januar 1935 und Oktober 1938 eine Handelsvertretung für Textilien der Firma Karl Lewin. Am 9. Dezember 1941 wurde das Ehepaar Weiler über Hamburg ins Konzentrationslager Riga-Jungfernhof deportiert. Auch er wurde im Konzentrationslager Auschwitz getötet.

## **Kurt Weiler**

Kurt Weiler wurde am 16. August 1921 in Lehrte geboren. Ab April 1928 besuchte er die Grundschule an der Masch, um später auf das Lehrter Gymnasium zu wechseln. Den Verhaftungen im November 1938 entging er nur, weil er noch keine 18 Jahre alt war. Im Januar 1939 gelang ihm, als einzigem seiner Familie, die Flucht nach London. Im Jahre 1950 kehrte Kurt Weiler für kurze Zeit nach Lehrte zurück. In den folgenden Jahren wurde er einer der wichtigsten Trickfilmregisseure der DDR.

## **Marktstraße 2**

### **Else Brumsack**

Else Brumsack, Tochter von Oskar und Paula Meinrath, wurde am 26. März 1891 in Osnabrück geboren. Die Familie zog im September 1898 nach Lehrte, wohnte zwischen 1908 und 1909 in Osterode um sich dann endgültig in Lehrte niederzulassen. Sie war mit Nathan Brumsack verheiratet, der am 29. März 1931 in Lehrte verstarb. Else Brumsack wurde am 9. Dezember 1941 über Hannover in das KZ Riga/Kaiserwald deportiert und verstarb dort am 7. April 1943.

### **Ruth Brumsack**

Ruth Brumsack wurde am 24.06.1921 in Lehrte als Tochter von Else und Nathan Brumsack geboren. Sie besuchte vom 20. April 1927 bis zum 14. April 1931 die Grundschule an der Masch und wechselte dann auf das Lehrter Gymnasium. Sie lebte bis 1935 bei ihren Eltern, hielt sich dann in Bünde und Hannover-Herrenhausen auf und zog im August 1938 wieder nach Lehrte. Auch sie wurde am 15.12.1941 nach Riga deportiert. Sie überlebte den Holocaust und kehrte im November 1945 wieder nach Lehrte zurück. Im Dezember 1947 heiratete sie Pinkas Wasserberger und verließ gemeinsam mit ihrem Mann Deutschland im Jahre 1949. Beide siedelten sich in New York an.

### **Günther Brumsack**

Günther Brumsack wurde am 25. Februar 1923 in Lehrte geboren. Er besuchte die Grundschule an der Masch und verzog am 30. Mai 1939 nach Groß-Breesen, wo er

zeitweise in einem der Lager der Reichsvereinigung deutscher Juden lebte. Günther Brumsack wurde am 15. Dezember von Hannover aus nach Riga deportiert. Er überlebte die Zeit im Ghetto, starb aber kurz nach Kriegsende an Typhus.

### **Erich Fels**

Erich Fels wurde am 5. Juni 1898 in Kaiserslautern geboren und lebte seit 1929 in Lehrte. Er heiratete am 6. August 1937 Rosa Schwalbe. Kurz vor Kriegsausbruch im Juli 1939 gelang ihm die Flucht nach China. Er verstarb am 1. Mai 1943 in Shanghai.

## **Feldstraße 70**

### **Robert Lohmeier**

Robert Lohmeier wurde am 18. März 1910 in Dauelsen geboren. Sein Vater Wilhelm zog mit seiner Frau und vier Kindern 1914 nach Lehrte. Robert besuchte ab 1916 die Grundschule an der Masch und erlernte später das Handwerk des Steinsetzers. Er wurde verhaftet und in das KZ Neuengamme gebracht. In einem Außenlager dieses Konzentrationslagers in Bremen starb er am 22. April 1943.

## **Bahnhofstraße 29a**

### **Masha Katz**

Masha Katz, geborene Chabas, wurde am 1. September 1895 in Wilna geboren. Am 10. Dezember 1913 heiratete sie in Wilna Julius Katz. Sie wurde 1917 von der kaiserlich-deutschen Verwaltung Wilnas zwangsverpflichtet, um im Deutschen Reich zu arbeiten. Nach Kriegende eröffnete sie am 18. Juli 1921 ein Konfektionsgeschäft in der Bahnhofstrasse 29a, das sie zum 31. Dezember 1938 zwangsweise aufgeben musste. Am 6. Dezember 1941 wurde sie zusammen mit dem Ehepaar Weiler in das Konzentrationslager Riga-Jungfernhof verschleppt. Ihr Leidensweg führte sie dann über das KZ Kaiserwald ins KZ Stutthof bei Danzig. Nach Kriegsende ging sie zunächst nach Großbritannien und kehrte im August 1947 nach Lehrte zurück. Ein

Jahr später eröffnete sie ein Geschäft für Kurz- und Manufakturwaren in der heutigen Marktstrasse 2. Sie führte das Geschäft bis 1961.

### **Julius Katz**

Julius Katz wurde am 27. März 1891 in Wilna geboren. Er wohnte seit 1926 in der Bahnhofstrasse 29a, in der seine Frau Masha bereits 1921 ein Manufakturwarengeschäft eröffnet hatte. Am 9. November 1938 wurde er verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt. Nachdem er am 30. Dezember 1938 wieder entlassen worden war, kehrte er nach Lehrte zurück. Am 3. Dezember 1941 wiederum verhaftet, begann eine Odyssee durch diverse Konzentrationslager. Über Lüneburg und Hamburg gelangte er in das KZ Riga-Jungfernhof, wurde 1943 ins KZ Kaiserwald transportiert und kurz darauf ins KZ Stutthof. 1944 war er im KZ Buchenwald inhaftiert, dann wieder in Sachsenhausen, um das Kriegsende im KZ Theresienstadt zu erleben. Nach der Befreiung kehrte Julius Katz wieder nach Lehrte zurück. Er verstarb am 8. Dezember 1961 in Lehrte.

### **Antonie Katz**

Antonie Katz wurde am 13. September 1915 im polnischen Wilna geboren. Sie kam mit ihren Eltern, Masha und Julius Katz, im Jahre 1919 nach Lehrte, wo sie ab Ostern 1922 die Grundschule II besuchte. Sie verließ die Grundschule um die Lehrter Mittelschule ab 1926 zu besuchen. Antonie Katz gelang 1938 die Flucht nach Großbritannien.

### **Abraham Katz**

Abraham Katz wurde als Sohn von Masha und Julius Katz am 27. Januar 1919 in Lehrte geboren. Er wurde Ostern 1925 in die Grundschule II eingeschult. Nachdem er die Realschule absolviert hatte, besuchte er Anfang der Dreißiger Jahre das Gymnasium Lehrte, konnte aber sein Abitur dort nicht ablegen. Er wurde 1938 in das KZ Sachsenhausen deportiert und lebte nach seiner Entlassung kurze Zeit in einem der Lager der Reichsvereinigung deutscher Juden in Friedersdorf in der Nähe Berlins. Von dort wurde er aber wieder in KZ Sachsenhausen eingewiesen und dort am 28. Mai 1942 im Alter von 22 Jahren erschossen.

## **Hermann-Löns-Straße 12**

### **August Bödecker**

August Bödecker wurde am 28. November 1880 in Otze geboren. Bödecker kam als 2-Jähriger mit seinen Eltern nach Lehrte und wohnte anfangs in der Sehnder Straße. 2. 1906 folgte dann ein Umzug in die Königstraße 26 und 1927 bezog er seine letzte Wohnung in der Herman-Löns-Straße 12. August Bödecker war bei der Reichsbahn als Schaffner beschäftigt. Im August 1944 wurde er von der Lehrter Polizei verhaftet und am 23. ins Gefängnis Celle geschafft, wo er in Schutzhaft genommen wurde. Dort verblieb er bis zum 15. September und wurde dann in das Konzentrationslager Neuengamme überführt. Seine politische Tätigkeit war die Ursache für seine Inhaftierung. Bödecker verstarb im Krankenrevier des Konzentrationslagers am 10. Oktober 1944 an den unmenschlichen Arbeitsbedingungen.

## **Westerstraße 5**

### **Dr. Hans Palmbaum**

Dr. Hans Palmbaum wurde am 2. Mai 1898 in Hildesheim geboren. Er eröffnete 1924 seine Arztpraxis in der Burgdorfer Straße. Im September 1938 gelang ihm die Flucht in die USA.

### **Eugenia Palmbaum**

Eugenia Palmbaum wurde am 9. Dezember 1911 in Bremen geboren. Sie war die zweite Ehefrau Dr. Hans Palmbaums und lebte seit 1932 in Lehrte. Sie flüchtete im November 1938 in die USA und folgte ihrem Mann.